

## Trauer um Sr. Elisabeth

Als Madagaskar-Missionarin war Sr. Elisabeth Schwarzl vielen bekannt. Am 31. Jänner starb die Barmherzige Schwester im 60. Lebensjahr im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Graz.

Sr. Elisabeth stammte aus einer Arbeiterfamilie in Krumegg, Pfarre St. Marein am Pickelbach. 1976 legte sie die ersten Gelübde in der Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul ab. Nach einigen Jahren als Krankenschwester erfüllte sich 1979 ihr Wunsch, in die Mission zu gehen.

Fast 30 Jahre lang stand die steirische Ordensfrau im Dienst an den Kranken auf der Insel Madagaskar. Sie wirkte auf zwei Leprastationen, in einem Militärspital und einer Ambulanz, beim Aufbau eines Gesundheitszentrums oder durch Katechismusunterricht und Gesundheitsvorsorge. Trotz mehrerer Tropenkrankheiten schonte sie sich nicht. Sie legte Wert auf Weiterbildung und knüpfte bei Heimatbesuchen viele Kontakte. 2009 musste sie wegen ihres schlechter werdenden Gesundheitszustandes heimkehren.

Beim Requiem in der Pfarrkirche Zur Schmerzhaften Mutter in Graz würdigte Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari die Ordensfrau für ihre Nachfolge Christi im Gebet und stellvertretend für die ihr anvertrauten Menschen, die „nur den Mantelsaum Jesu berühren“. Bischof Kapellari verstand sein Kommen auch als Dank an die vielen lebenden und bereits verstorbenen Ordensfrauen der Diözese Graz-Seckau und weltweit. Sie bilden den Kern der Kirche, durch den vieles zusammengehalten werden kann, was sonst zu zerreißen droht.